

Jetzt begab sich der König mit einem Heere nach Italien, um für die empfangene Demütigung Rache zu nehmen. Die Verwaltung des Reiches gab er an Friedrich von Staufen, der von ihm mit dem Herzogtum Schwaben belehnt worden war. Heinrich IV. eroberte Rom nach dreijähriger Belagerung und empfing von dem Gegenpapste Clemens III. die Kaiserkrone. Gregor VII. hatte sich in die Engelsburg geflüchtet, wo er standhaft ausharrte, bis ihm sein Lehnsmann, der Normanne Robert Guiscard, Herzog von Apulien und Calabrien, zu Hilfe kam. Nach Heinrichs Abzug ging Gregor VII. nach Salerno, wo er 1085 im Exil starb. In Deutschland konnte Heinrichs zweiter Gegenkönig Hermann von Luxemburg sich so wenig Anhang verschaffen, daß er bald abdankte.

3. Auch nach Gregors Tode hatte Heinrich IV. mit den Päpsten um die Herrschaft zu kämpfen. Sogar sein ältester Sohn Konrad wurde von der päpstlichen Partei gewonnen und fiel von ihm ab, doch mißglückte der Aufstand. Nach Konrads Tode lehnte sich auch der jetzt einzige Sohn Heinrich gegen den Vater auf und fand in den süddeutschen Fürsten Bundesgenossen. Als der Kaiser jedoch von den Städten unterstützt wurde, heuchelte der Sohn Ergebung, nahm dann aber seinen Vater auf einer Burg Böckelheim im Nahethal gefangen und zwang ihn zur Niederlegung der Regierung. Heinrich IV. entfloh zu einem befreundeten Bischof nach Lüttich, wo er 1106 im 56. Jahre starb. Erst nach 5 Jahren, als der Bann von ihm genommen war, wurde die Leiche in geweihter Erde in Speier beigesetzt.

### § 19. Heinrich V.

Heinrich V. 1106—1125 trat wider Erwarten dem Papste feindlich entgegen und behauptete die Investitur als ein kaiserliches Recht. Um den Streit zu beenden, zog er 1110 mit einem Heere über die Alpen, schloß auch mit Paschalis II. einen Vergleich, doch kam es zu einem Aufstande der Römer gegen die Deutschen, als die Kaiserkrönung in Rom vollzogen werden sollte. Heinrich ließ den Papst gefangen nehmen und zwang ihn schließlich zu der Krönung wie zu dem Versprechen, daß die Einsetzung der Bischöfe dem Kaiser zustehen sollte. Allein dieser Vertrag wurde auf einer Kircherversammlung wieder verworfen, weil er erzwungen wäre, und Heinrich V. in den Bann gethan.

Die römischen Wirren wirkten zugleich auf Deutschland zurück. Die sächsischen Fürsten empörten sich und brachten den Kaiser durch